Wohnungsgrundrisssammlung

Autor(en): **Kelterborn, Trix**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 10: **FAW - Fachausschuss Wohnen**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-41258

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

6. Wohnungsgrundrißsammlung

Trix Kelterborn, Robert Ritter, Willi Walter, Zürich

Die hier angelegte Grundrißsammlung soll ein Nachschlagewerk und eine Hilfe für den Wohnungsbau werden, speziell unter Berücksichtigung der sich abzeichnenden Modulordnung. Keinesfalls ist das hier angewendete Ordnungsprinzip auch als ein Wertmaßstab gemeint. Die Sammlung von Grundrißbeispielen nach Ordnungskriterien muß streng vom Aussuchen nach Bewertungskriterien getrennt sein. Sonst entsteht schon aus dem Ordnungsprinzip ein Wertmaßstab, nach welchem von Anfang an bestimmte Wohnweisen bewertet werden, was das Beschreiten von neuen Wegen behindern würde. Red.

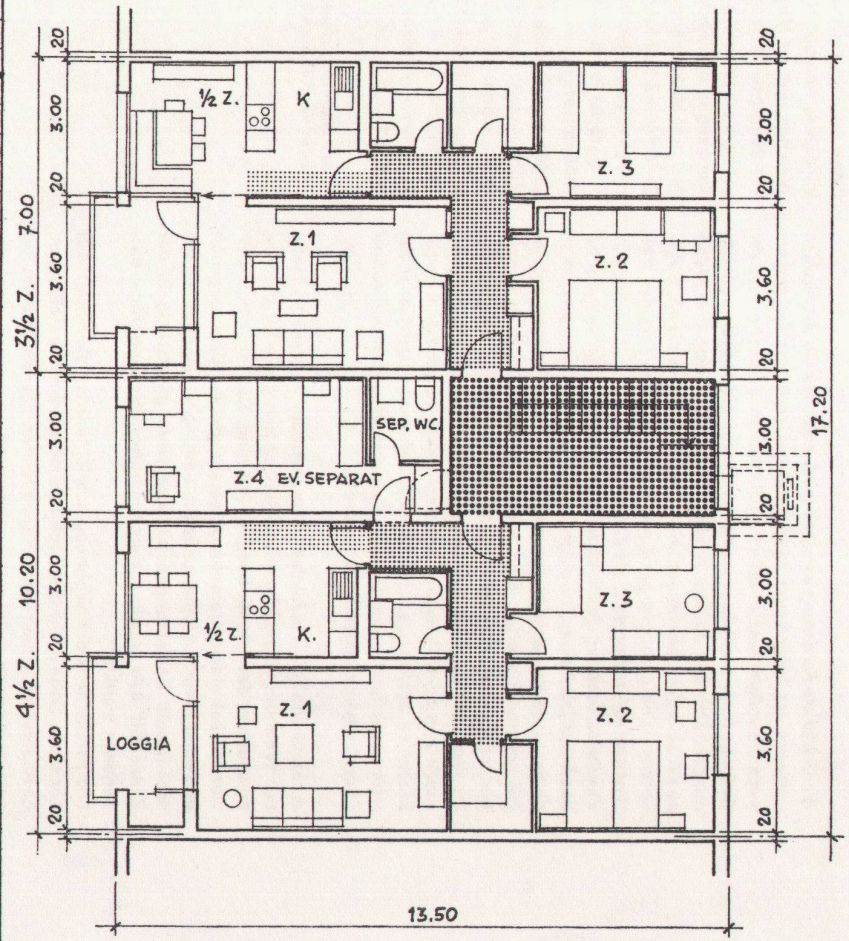
Die Sammlung soll nur Wohnungsgrundrisse enthalten, welche besondere Qualitäten aufweisen. Das Klassifizieren und Ordnen geschieht nach Gebäudetypus, Wohnungsart und Wohnungsgröße. Jeder Grundriß soll im Maßstab 1:100 aufgezeichnet werden, mit Angabe der Möblierung und der wichtigsten Maße. Jedes Blatt enthält einen detaillierten Flächenauszug und einige Notizen zu den Charakteristiken des betreffenden Grundrisses (siehe Abbildung).
Die Blätter sollen Dokumentations- und Vergleichszwecken dienen.Wir konzentrieren uns vorerst auf die gebräuchlichsten Grundrißtypen, in erster Linie auf die normalen Zwei- und Dreispänner im Mehrfamilienhaus. Verschiedene Grundrisse werden abgeändert. Es entstehen neben der eigentlichen Sammlung von Originalen eine Reihe von Weiterentwicklungen und Neuentwicklungen. Die weniger gebräuchlichen Wohnungstypen werden vorläufig noch nicht weiterbearbeitet, sondern nur gesammelt und klassifiziert.
Bisher sind nur einige wenige Blätter von Zweispännergrundrissen in der abgebildeten endgültigen Form entstanden.
Der wichtigste Teil unserer Arbeit ist das Festlegen von Bewertungskriterien, nach welchen die Grundrisse ausgelesen und weiterbearbeitet werden. Wir stellen fest, daß Wohnbauarchitekten sehr verschiedene Ansichten über Grundrißqualitäten einer Wohnung haben. Meistens handelt es sich um Vorlieben für Eigenprodukte, welche sich «bewährt» haben. In den seltensten Fällen werden eigene Erfahrungen ergänzt durch andere Resultate. Zum Beispiel durch Wohnuntersuchungen von Chombard de Lauwe, Alphons Silbermann, René König, J. Schader, Rolf Bächtold, Karl Schweizer, G. Meyer-Ehlers, Franco G. Mauerhofer, H. P. Bahrdt, H. Orlans, Hanni Zahner, Beatrice Steiger und anderen.
Zur Übersicht einige Gruppen von Bewertungskriterien, welche unserer Arbeit zugrunde liegen:
Dimensionen (Wohnungen, Räume, Einrichtungen)
Anordnung (Wohnungen, Räume, Einrichtungen)
Bautechnik (zum Beispiel Eignung für Vorfabrikation)
Preise
Sozialstand des Mieters
Entwicklungstendenzen
Wohnwerte usw.
Meistens bewertet der Interessent diese Kriterien einseitig, vom persönlichen Standpunkt aus. Zum Beispiel als Mieter oder als Besitzer, als Verwalter oder als Hersteller, als Finanzierender oder als Politiker, als Soziologe oder als Mediziner, als Planer oder als Architekt.
Zur Fortsetzung unserer Arbeit:
Wir werden nach den Prinzipien der Gruppe M. Lechner, B. Huber und M. Thoenen, welche den Versuch einer vergleichenden Wertung verschiedener Bauformen unternommen hat, auch die Wohnwerte der Wohnung auf ihre Quantifizierbarkeit untersuchen. Die Sammlung von Siedlungsbeispielen dieser Gruppe soll analog unserer Grundrißsammlung aufgebaut werden.
Unsere Arbeit steht in ganz besonderer Abhängigkeit zu den Untersuchungen der andern FAW-Mitglieder. Wir hoffen, in Zusammenarbeit mit ihnen und andern Interessenten, unsere Grundlagen weiter ausbauen zu können.
Von besonders großem Nutzen für eine Objektivierung der Bewertungskriterien, und für die Entwicklung des Wohnbaues ganz allgemein gesehen, wären großangelegte Mieterbefragungen nach der Methode von Prof. J. Schader. Solche Untersuchungen gewähren die beste Kontrolle über die stets ändernden Wohngewohnheiten und über die Eignung der Grundrisse.

1
Muster einer Grundrißregistrierung in der FAW-Grundrißsammlung
Exemple d'un enregistrement de plans dans la documentation FAW
Sample of a groundplan registration in the FAW groundplan collection

Gebäudetyp:	MEHRFAMILIENHAUS					
Erschliessung:	TREPPE AN AUSSENWAND					
mit Lift, ohne Lift:	MIT ODER OHNE LIFT					
Anzahl Wohnungen:	ZWEISPÄNNER					
Anzahl Zimmer pro Wohnung:	3½	4½				
	m2	m2	m2	m2	m2	m2
Bruttogeschossfläche=B.G.F.(ohne Balkone):	99.0	122.6				
Anteil von Treppenhaus ~~u.Lift:~~	7.6	9.8				
B.G.F. pro Bett:	24.8	20.2				
B.G.F. pro Zimmer=B.G.F.pro Einwohner i.M.	28.2	26.9				
Nettowohnungsfläche: Zimmer 1 (Wohnzimmer):	20.0	20.0				
Zimmer 2 (Elternzimmer):	14.7	14.7				
Zimmer 3 (Anzahl Betten: 2):	12.3	12.3				
Zimmer 4 (Anzahl Betten: 2): EV. SEP.		17.3				
Zimmer 5 (Anzahl Betten:):						
Zimmer 6 (Anzahl Betten:):						
Wohndiele (+Küche minus 6m2):	7.8	7.8				
Mehrzweckfläche:						
Wohnfläche = W.F.	54.8	72.1				
Küche:	6.0	6.0				
Bad:	3.2	3.2				
W.C.:		2.9				
Sanitärfläche = S.F.	9.2	12.1				
Abstellraum:	3.4	3.4				
Einbauschränke (min.60cm tief):	0.7	0.7				
Garderobe (min.50cm tief):	0.6	0.6				
Abstellfläche = A.F.	4.7	4.7				
Verkehrsfläche geschlossen:	7.5	7.5				
Verkehrsfläche offen, 60 cm breit:	1.6	1.6				
Verkehrsfläche = N. V.	9.1	9.1				
Nettowohnungsfläche = N.W.F.	77.8	98.0				
Aussenfläche (Balkon, Loggia)	5.8	5.8				
LOGGIA ABSTELLFLÄCHE	1.0	1.0				

Charakteristiken: ASYMMETRISCHER ZWEISPÄNNER. DIE TAGESRÄUME BEIDER WOHNUNGEN GLEICH GRUPPIERT UND ORIENTIERT. ZIMMER 4 EVENT. ALS SEPARATZIMMER MIT EXTRAEINGANG VOM TREPPENHAUS. TREPPE OHNE MITTLEREN PODEST. GRUNDMODUL 10 CM, GROSSMODUL 30 CM. (VORFABRIKATION)

Plan Nr.: M. 5	Quelle: M.THOENEN, ARCH. PROJEKT "SEEPARK", KREUZLINGEN 1961	N / W / O / S
Masstab: 1 : 100		
Datum: 29.6.66	Gezeichnet: W. WALTER	

WOHNUNGSFLAECHEN

- allgemeine Verkehrsfläche
- geschlossene Verkehrsfläche
- offene Verkehrsfläche
- Wohnfläche
- Sanitärfläche
- Abstellfläche
- Aussenfläche